

studierende forschen, bauen, fliegen...

CHARLOTTE



NEWSLETTER

akafliegberlin
1/2023

Aktivierung 3
*Willkommen in der
Akaflieg!*

So geht's voran mit den

B13-Winglets

ENDSPURT!
Fräsenhäuschen

Das war das
Idaflieg-Wintertreffen
in Aachen

Inhalt

Saisonstart 2023

Bauwochenende

Saalumzug

Fräsenhäuschen

Winde

Unsere Prototypen

Dreifachaktivierung

Bausaison 2022

Dreifachaktivierung



Liebe Leser*innen,

es ist wieder soweit! Ein neuer Newsletter ist da und es ist mal wieder viel passiert in der Akaflieg Berlin! Das alljährliche Idaflieg-Wintertreffen hat wieder in Präsenz stattgefunden, der Saalumzug, die B13-Außenflügel und die B14-Planung machen große Fortschritte und die CNC-Fräse hat ein fast fertiges Häuschen bekommen. Auch in der Mitgliederstruktur gab es ein paar Änderungen. Bei einer „Aktivierungs-Vollversammlung“ wurden gleich drei Anwärter*innen auf einmal aktiviert und in den letzten Monaten haben viele neue motivierte Gesichter den Weg zu uns gefunden und ihre Anwärtertschaft begonnen.



Vielleicht wundert sich der*die ein oder andere, wer dieser Person ist, die diesen Text geschrieben hat? Ich möchte mich gerne an dieser Stelle vorstellen. Ich bin Caro, 21 Jahre alt und studiere Maschinenbau. Ich bin seit November 2021 dabei und seit Anfang Februar 2023 der 2. Vorstand der Akaflieg Berlin. Ich freue mich schon sehr auf das kommende Jahr mit vielen neuen Herausforderungen als Vorstand und besonders freue ich mich darauf, euch alle am Flugplatz wieder zu sehen und kennen zu lernen!

Viel Spaß beim Lesen und bis bald!

Caro „♦“

Saisonstart!



Liebe Grüße
vom Frühjahrslager
in Kammermark!

Saisonstart 2023

Es geht wieder los! Die Saison startet dieses Jahr am ersten April. Mit einer personenstarken Gruppe ging es heute los. Aktuell spielt das Wetter leider noch nicht mit. Wir haben einen kleinen See auf dem Flugplatz und ein Schlammbad zwischen den Hallen. Mit Sehnsucht hoffen wir, dass das Wetter im Laufe der nächsten Woche besser wird. Über Ostern wird es auch ein Osterfeuer geben. Dieses findet am Samstag, den 08.04.2023 ab 20:00 Uhr statt. Wir schauen einer wundervollen Saison entgegen. Viele Grüße vom Flugplatz, eure Knut.



Bauwochenende

Weckt Kammermark aus dem Winterschlaf!



Zum Start jeder Flugsaison muss Kammermark wieder aus dem Winterschlaf erweckt werden. Dazu haben sich auch dieses Jahr viele Akaflieger*innen und Mitglieder des Akademischen Fliegervereins am Samstagmorgen, bereits eine Woche vor dem eigentlichen Anfliegen am Flugplatz eingefunden um an allen möglich Projekten zu arbeiten.

Hauptaugenmerk lag vor allem auf unserer Segelflugwinde, die maßgeblich für einen funktionierenden Flugbetrieb notwendig ist. Es wurde unter anderem Öl gewechselt, nach undichten Stellen im Pneumatiksystem gesucht und die jährliche Kappprobe für die Seile durchgeführt. Parallel wurde in Berlin am Westhafen am neuen Fahrgestell weiter gearbeitet, weshalb der Windenwart nicht persönlich in Kammermark helfen konnte.

Nicht unwichtig für einen fließenden Flugbetrieb sind unsere Pittys. Diese wurden auf die richtigen Flüssigkeitsfüllstände überprüft und ergänzt, die Innenräume wurden gereinigt und es wurden kleinere Reparaturen vorgenommen. Die Pittyhalle selbst hat im selben Zug ebenfalls einen Frühjahrsputz und die Hebebühne eine gründliche Kontrolle bekommen.

Die Haus ist nach dem Winter ebenfalls wieder wohnlicher geworden, nachdem unsere achtbeinigen Untermieter wieder ausziehen mussten.

“Huy“



Und schon wieder raus... Saalumzug

Dass die Gebäudesituation auf dem Severingelände nicht so einfach ist, mussten wir bereits 2018 erfahren, als das SG3, in dem unser Büro bis dahin war, aus Brandschutzgründen geschlossen wurde. Nach einer kurzen Phase in den Räumen des Fachgebiets Medizintechnik im SG9 wurden wir schließlich im Schütte-Horn-Saal der Schiffs- und Meerestechnikstudent*innen im SG1 aufgenommen, in dem wir die letzten Jahre verbrachten. In diesem studentischen Arbeitssaal fühlten wir uns auf Anhieb wohl und verstanden uns gut mit den Schiffbauer*innen.

2022 kam dann erneut die schlechte Nachricht: Die TU schließt auch dieses Gebäude, es soll saniert werden, oder abgerissen, vielleicht passiert auch erst einmal gar nichts, so genau scheint das keiner wirklich zu wissen. Fakt ist, dass Ende des Jahres die beiden Fachgebiete, die noch in dem Gebäude saßen, auszogen und auch der Saal ein neues Zuhause brauchte, wobei die Universitätsverwaltung leider nicht sonderlich hilfreich war. Glücklicherweise konnte uns Professor Nagel vom Institut für Land- und Seeverkehr (ILS) einen Raum im Gebäude SG12 anbieten, in den der Schütte-Horn-Saal zum Jahreswechsel dann auch umzog.

Der Umzug gestaltete sich als relativ aufwendig, weil sich in der ca 70-jährigen Geschichte des Schütte-Horn-Saals doch einiges an Gerümpel, ähh... nützlichen Gegenständen und zeitloser Deko angesammelt hatte, und der neue Saal doch deutlich kleiner ist. Trotzdem schafften es Schiffbauer*innen und Akaflieger*innen gemeinsam, an ein paar Tagen den ehemaligen Computerraum im SG12 in einen gemütlichen Arbeits- und Aufenthaltssaal zu verwandeln. Auch mit dem ununterbrochen brummenden Elektrischrank, der in der Sofa-Ecke steht, haben wir uns mittlerweile arrangiert und es wurden bereits einige Projekttreffen und Bierabende dort abgehalten. Wie lange wir in den neuen Räumlichkeiten werden bleiben können, ist unklar, denn die Räume an der TU sind ein rares und begehrtes Gut. Es würde sich für die Akaflieg auf jeden Fall lohnen, sich in Zukunft mehr um Bekanntheit an der Uni und in deren Führungsebene zu bemühen. Denn in solchen Situationen sind gute Beziehungen Gold wert. Aber jetzt heißt es erstmal ankommen im neuen Zuhause und das beste daraus machen.

Freddy



Bausaison

Während der Bausaison gab es dieses Jahr in der Werkstatt einige Veränderungen. Mit der Entscheidung, den Werkstattleiter zu entlasten, wurde das Amt der Werkstattverantwortlichen eingeführt. Die erste Berliner Werkstattwärtin sorgte bereits für eine Umstrukturierung der Werkstatt, sowohl in einigen Arbeitsabläufen sowie auch in der Einrichtung. So schmückt sich unser Obergeschoss nun mit einem neuen Schwerlastregal, in dem wichtiges Flugzeugzubehör zwischengelagert werden kann.



Ebenfalls wurde die Ecke mit den privaten Ablagen sortiert und aufgeräumt, sodass nun mehr Platz für neue Anwärter*innen vorhanden ist. Nicht außer acht zu lassen ist ein neuer Erste Hilfe Kasten, der für potentiellen Unfälle in der Werkstatt angepasst ist.



Der Bau der Umhausung für die CNC-Fräse wurde ebenfalls mit der Installation der Elektrik, d.h. konkret von Lichtern und einer Steckdose, eines Rollltores sowie einer Absaugung beendet. Der Fokus wird nun mehr auf eine effizientere Absaugung gesetzt, mit der im Anschluss dann neue Außenflächen-Formen für die B13e aus Ureol gefräst werden kann. Die jährliche Flugzeugwartung verlief ähnlich wie jedes Jahr. Lehrreich und mit vielen Höhen und Tiefen.

“Huy“



Fräsenhäuschen



Einer der Hauptgründe für den Bau von unserem Fräsenhaus, war es eine räumliche Trennung der CNC-Fräse von der restlichen Werkstatt zu schaffen. Dadurch kann die Lärm-, Staub- und Schmutzbelastung, welche durch eine Nutzung der Fräse unweigerlich entsteht, ein wenig eingeschränkt werden. Mit dem Einbau des elektrischen Rollltores konnten wir nun die größte

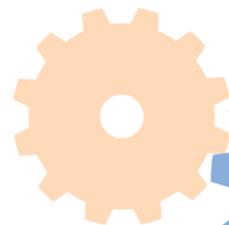
Phase des Baus abschließen und die Fräse erhält ihren eigenen Raum. Abschließend soll das Häusschen lediglich noch ein paar optische Verbesserungen erhalten und ist somit auf der Zielgeraden.

Um gute Fräsarbeit zu gewährleisten, ist ein effizienter Abtransport von Späne notwendig. Um dies zu erreichen haben wir nun das Fräsenhaus an die bereits vorhandene Werkstattabsaugung angeschlossen. Um die Holz- und Metallspäne aus der abgesaugten Luft herauszufiltern, haben wir einen Fliehkraftabscheider entworfen und gebaut. Leider stellte sich beim Anschluss des Abscheiders an die Absaugung heraus, dass die existierende Werkstattabsaugung nicht genug Saugleistung zur Betreibung des Abscheiders liefert. Deswegen sind wir aktuell auf der Suche nach Möglichkeiten, die Absaugleistung zu steigern.



gern.

Locher



Das Projekt neues Fahrgestell für die Winde ist in den letzten Monaten viel vorangekommen.

Der neue Mercedes Benz LKW wurde nach Berlin in eine Werkstatt auf dem Westhafengelände gebracht, um intensiv Vorbereitungen für seine neue Funktion zu treffen. Schwerpunkte waren hierbei vor allem Platz für die Trommeln der Winde zu schaffen und den Rahmen zu entrostern. Für ersteres mussten Teile der Elektrik, Pneumatik und des Bremssystems verschoben und zum Teil neu gemacht werden. Nach ca. 600 Baustunden und einigen Nachtschichten am LKW wurde auch das Bremssystem wieder funktionsfähig gemacht. Somit konnte pünktlich zum Anfliegen am 01.04. das neue Fahrgestell wieder nach Kammermark überführt werden.

Caro „♦“



idaflieg

Wintertreffen Aachen

Obwohl Aachen 640 Autokilometer von Berlin entfernt ist, waren wir Berliner*innen mit einer 26-köpfigen Delegation auf dem Wintertreffen vertreten. Die Motivation zu der langen Reise wurde sicherlich durch die zweijährige Durststrecke erhöht, in der das Wintertreffen von der Akaflieg Dresden zwar sehr professionell, aber eben doch nur online, veranstaltet wurde. Außerdem wird eine lange Reise deutlich erträglicher, wenn man statt der Autobahn die Schiene bemüht.

In Aachen erwarteten uns zahlreiche interessante Vorträge und vor allem unsere Freunde aus den anderen Akafliegern. Ob im Stammlokal der FVA oder im Bistro unter dem Hörsaal, ließ die Idaflieg die Aachener Gastronomie aus allen Nähten platzen. Wie schön, so eine starke Gruppe wieder in Präsenz zu erleben.



Für mich war im Voraus schon fast klar, dass ich mich auf der Hauptversammlung konkurrenzlos als Idaflieg-Vorstand zur Wahl stellen würde. Sicher nicht wegen meiner Qualifikationen, sondern eher wegen des mangelnden Interesses an diesem Amt. Besonders deutlich wurde das, als ich in den Pausen zwischen den Vorträgen Ersatz für meine kurzfristig abgesprungene Mitstreiterin suchen musste, die an dieser Stelle einen freundschaftlichen Seitenhieb verdient. Wohin ich mich auch wendete, hatte ich tolle Menschen um mich herum, die sich aber lieber in ihrem Heimatverein einbringen wollten. Ein verständlicher Punkt, aber irgendwer muss ja auch die Veranstaltungen organisieren, die genauso zum Akaflieg-Leben gehören wie die Flugzeugwartung oder Forschung zuhause. Ein Leben ohne Sommertreffen ist möglich, aber sinnlos. Mit fast drei Monaten Abstand kann ich immer noch kaum glauben, dass ich doch noch ein so wunderbares Team überzeugen konnte, aber viel knapper hätte es auch nicht mehr sein können. Den Abend nach der Hauptversammlung verbrachten wir dann damit, allerlei Glückwünsche entgegenzunehmen und uns zu fragen, worauf wir uns da eigentlich eingelassen hatten. Inzwischen kann ich sagen: Auf eine stressige und herausfordernde, aber auch sehr erfüllende Aufgabe.

Am Ende des Wintertreffens stellte sich ein Gefühl ein, dass ich nach zwei Jahren vor dem Computer schon fast vergessen hatte, aber an das sich die/der eine oder andere vielleicht auch noch erinnert. Nach drei Tagen voller Vorträge und zwei viel zu kurzen Nächten (mit genau der richtigen Menge an Alkohol), stellte sich bei der Rückreise eine wohlige Müdigkeit ein, die ich wie nichts anderes mit dem Idaflieg-Wintertreffen verbinde.

kobo



Prototypen

B12, B13e, B14

B13e-Ausstellung

17.06.

LNDW

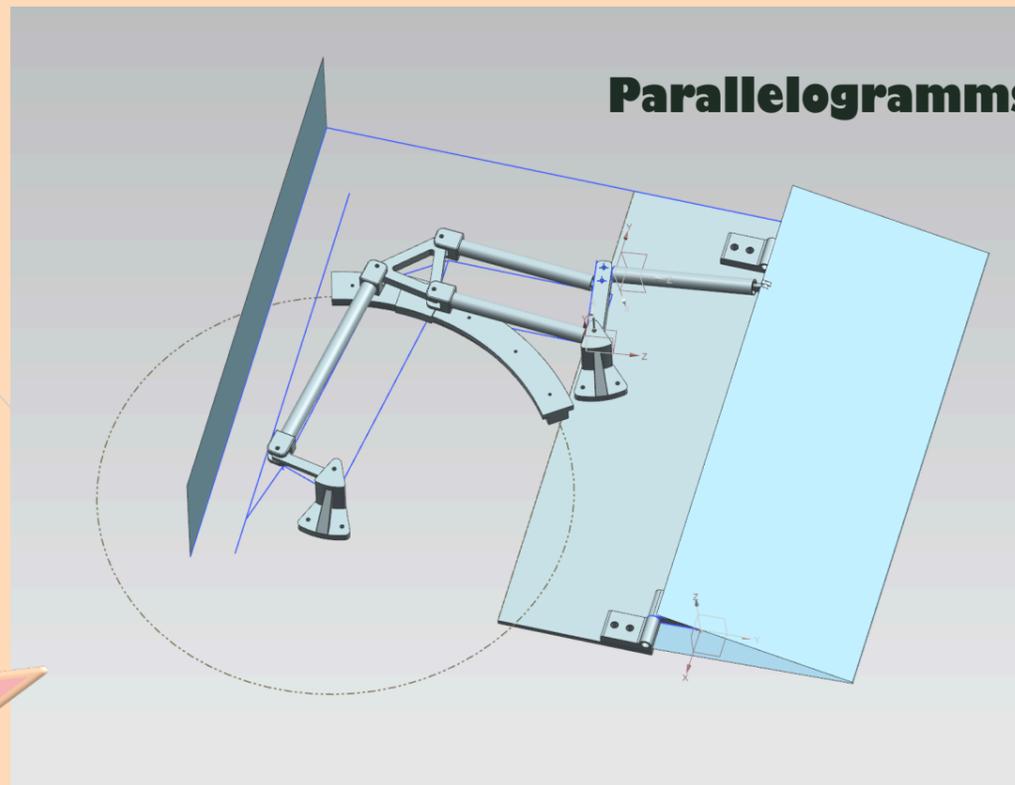
kommt vorbei!

Um bei der B14 und B13 voranzukommen, stand erstmal die Fertigstellung des Fräsenhäuschens im Weg. Um die konstruierten Wingletformen, Steuerungs-Mock-Ups etc. herzustellen, musste eine sichere Arbeitsumgebung rund um die neue Fräse auf die Beine gestellt werden.

Karl Horstmann hat seine Bachelorarbeit zur weiterführenden B14-Profilauslegung begonnen. Das Ziel der Arbeit ist es, Aussagen über die Profilform in den einzelnen Flügelabschnitten treffen zu können.

Neben dem CAD-Modell zum Konzept der Parallelogramm-Steuerung ist ein Modell zum Konzept einer Ansteuerung von Querruder und Wölbklappe mit Hilfe einer Torsionswelle entstanden. Unser Ziel bis zur *Langen Nacht der Wissenschaften* im Juni ist es, beide Modelle

Prinzip Parallelogrammsteuerung



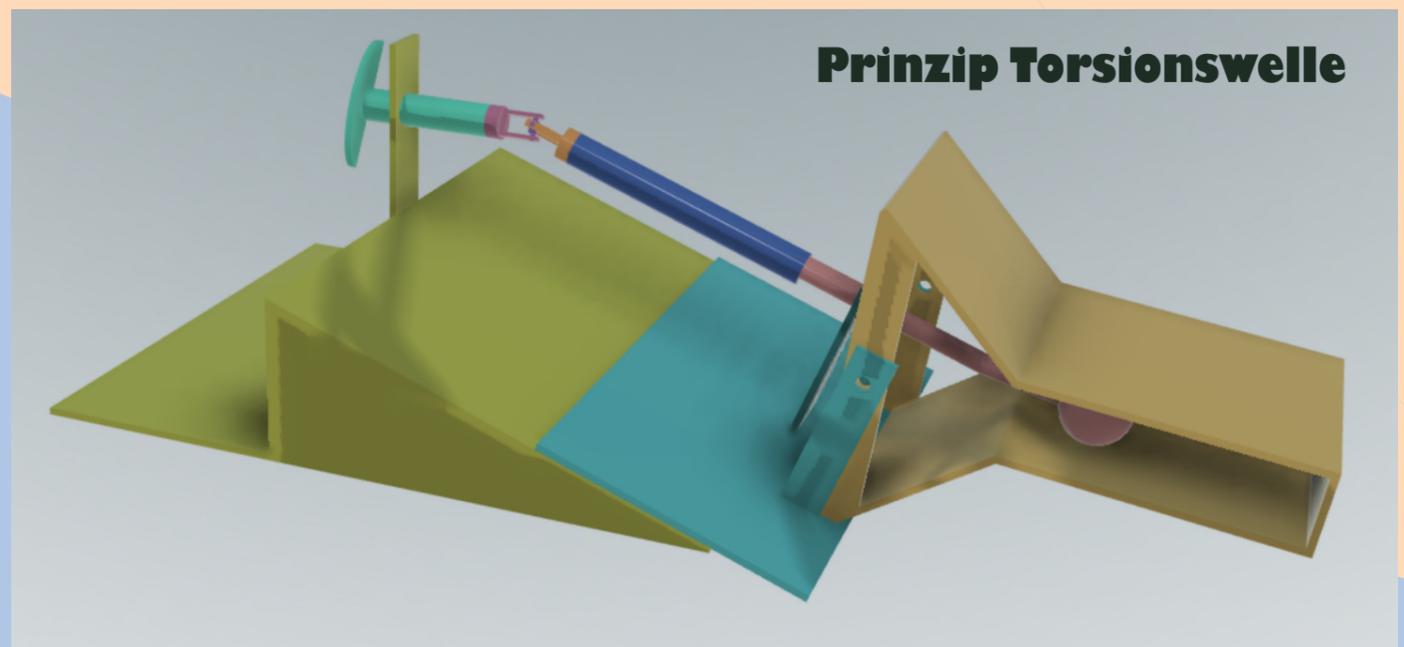
so weit ausarbeiten, dass wir für eines der Konzepte ein fertiges Mock-Up ausstellen können.

Das B12-Handbuch wird zur Zeit weiter ausgearbeitet, sodass im nächsten Newsletter mit Neuigkeiten zu rechnen ist! So nah war die B12 einer Zulassung noch nie!

Auch die B13-Außenflügel sollen bis zur *Langen Nacht der Wissenschaften* vorgebracht werden; Ziel ist, mit die Winglet-Formen zu fräsen und fertige Winglets zu präsentieren!

Wir freuen uns schon auf den Besuch vieler ADAHs am 17. Juni zur *Langen Nacht der Wissenschaften*, um unsere Fortschritte zur Schau zu stellen.

Prinzip Torsionswelle



3-fach AKTIVIERUNG

Im Januar diesen Jahres wurden drei unserer Anwärter*innen bei einer Vollversammlung des Vereins zu aktiven Mitgliedern ernannt. Drei völlig verschiedene Personen, die das Hobby des Segelfliegens vereint. Bei der Akaflieg zählt die Motivation und nicht der akademische Hintergrund, so befinden sich unter den neuen Mitgliedern Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen. Die nötigen Fertigkeiten für das Arbeiten im Verein haben die Neuen in ihrem Probejahr von erfahrenen Akaflieger*innen erlernt. Dadurch wird das erlangte Wissen an nachfolgende Generationen weitergegeben. Neben den Tätigkeiten in der Werkstatt kann man sich auch in Projektgruppen, wie zum Beispiel dem Entwurf eines neuen Segelflugzeuges (B14) im Bereich Struktur und Aerodynamik. Außerdem kann beim Entwurf und Bau eines Flugzeuganhängers oder eines Häuschens für die CNC-Fräse geholfen werden. Während jedes Flugzeug im Winter eine vollständige Wartung durchläuft, wird in den Sommermonaten auf dem Flugplatz in Kammermark geflogen.



Nicolas Bauer, Anwärter im öffentlichen Dienst, verwirklicht in der Akaflieg seinen Traum vom Fliegen und nutzt gerne das Arbeiten mit Freunden in der Werkstatt als Abwechslung zu seinem Alltag in Berlin.

In der Werkstatt am Salzufer 17-19 wurde diesen Winter der gesamte Flugzeugpark gewartet und die Winde umgebaut. Zu den Aufgaben der Anwärter*innen zählte beispielsweise das Polieren der Flugzeuge sowie die Reparaturarbeit am Schulungsflugzeug CI. In dieser Zeit wurden Fähigkeiten, wie Laminieren, Schweißen, Flexen, Löten und Schäften (101 von Aal) erlernt.

Bei der Akaflieg bekommen Mitglieder direkt viel Vertrauen entgegengebracht. So kann sich jeder entsprechend seiner Fähigkeiten und Interessen im Vereinsleben einbringen. Maren hat beispielsweise mit viel Freunden die jährliche Weihnachtsfeier organisiert. Leyla hat die Ämter der Mitgliederwerbung und der Organisation des Herfels übernommen und ist Ansprechpartnerin für das Schulungsflugzeug CI. Nicolas war Hauptinitiator für die Versiegelung der Flugzeughänger.

Alle drei neuen Mitglieder hatten im Laufe der vergangenen Saison ihren Erstflug in einem Segelflugzeug. Das Gefühl von Freiheit beim Fliegen durch die Luft war für alle drei unbeschreiblich schön. Leyla und Maren haben sogar bereits mit ihrer praktischen Ausbildung begonnen. Neben der praktischen Ausbildung haben alle drei im Winter das beschränkt gültige Sprechfunkzeugnis für den Flugfunkdienst erworben.



Die Wochenenden in Kammermark waren der Ruhepol zu einer stressigen Arbeitswoche in Berlin. Zu den schönsten Momenten gehörten die sonnigen Stunden auf dem Flugplatz, während man auf die blühenden gelben Rapsfelder blickte und einen Kaffee in der Hand hielt. Außerdem haben die Radtouren von Berlin nach Kammermark und Abende vor dem Kamin stets Freude bereitet.

Die gemeinsame Zeit in der Werkstatt und auf dem Flugplatz schweißt uns zu einer Gemeinschaft zusammen und es bilden sich Freundschaften für die Ewigkeit. Die Akaflieg Berlin gibt uns außerdem die Möglichkeit unserem gemeinsamen Hobby des Fliegens leidenschaftlich nachzugehen.

Rainer



Leyla „Rainer“ Öztürk, Studierende der Luft- und Raumfahrttechnik, ist gegen Ende ihres Bachelorstudiums durch eine Präsentation in einer Vorlesung an der TU Berlin auf die Akaflieg aufmerksam geworden. Die Motivation bestand hauptsächlich darin, das während des Studiums erlangte theoretische Wissen endlich in der Praxis anzuwenden.

Maren Ruhfus, Studierende der Theater- und Veranstaltungstechnik, hat durch Freunde in der Akaflieg Hannover vom Berliner Verein erfahren und ist nach einem Kennlernabend direkt eingetreten. Die Akaflieg bot ihr die Möglichkeit neue interessante Menschen kennenzulernen und ihr Hobby des Arbeitens an Maschinen zu vertiefen.

KaDeWe

Kammermarks Dezentraler Wettbewerb

„Kammermarks Dezentraler Wettbewerb“ (kurz KaDeWe) wurde 2022 ins Leben gerufen. Das Ziel ist, die Motivation zum Streckenflug, vor allem in der jungen Gruppe, zu steigern. Als Preise gab es Dynafoam-Kissen für die drei bestplatzierten Personen, die aus einem gemeinsamen Preis-Fonds finanziert wurden. Statt klassischer Überlandaufgaben gab es Punkte für die größte geflogene Strecke auf dem jeweiligen Flugzeug oder die höchste Schnittgeschwindigkeit. Außerdem wurden Punkte für die beste Thermik oder die längste Wolkenstraße vergeben. Insgesamt wurden 38 Aufgaben aus 20 Wertungsflügen gemeldet. Sieben Pilot*innen nahmen an dem Wettbewerb teil. Felix „Over“ Fritzsche holte den ersten Platz, dicht gefolgt von Oisín „Uschi“ Smith. Alexandra „Schnupfen“ Müller schaffte es auf den

Weil es auch von erfahrenen Pilot*innen Interesse an dem Wettbewerb gab, wurden die Regeln für die Saison 2023 komplett überarbeitet. Die Teilnehmenden werden jetzt nach dem Datum ihrer Lizenzausstellung in drei Kategorien unterteilt und mit einem Handicap gewertet. So müssen die Erfahrenen „Storche“ weiter fliegen als die Neuen „Mauersegler“ oder „Rotmilane. Die Punkte werden auch direkt aus WeGlide übernommen. So wird der Flugzeugindex berücksichtigt und es kann auch auf Flugzeugen teilgenommen werden, die nicht allen zur Verfügung stehen. Außerdem werden Zusatzpunkte für Aufgaben wie Berlin-Umrundungen, Ausflüge nach Polen oder Fotos verschiedener Bodenmerkmale vergeben. Durch die Anpassung der Regeln hoffe ich, dieses Jahr noch mehr Teilnehmende für den KaDeWe gewinnen zu können und wieder einige Dynafoam-Kissen in Umlauf zu bringen. Die Preise werden wieder durch einen Fonds finanziert, in den alle bei ihrer ersten Meldung einzahlen. Vielleicht hat ja jemand Lust, den Fonds durch eine Spende etwas aufzustocken?

kobo



Fallschirm packen, Flieger stecken, Start in die Saison!



Ich hoffe, der neue Newsletter hat Euch gefallen! Anmerkungen, Kritik und Artikel oder Ankündigen für den nächsten Newsletter könnt ihr gerne hier einsenden:

schrift@akaflyer-berlin.de